

Die Druckgraphik ist eine besondere künstlerische Technik, vereint sie doch größtmögliche Präzision mit künstlerischer Freiheit, das Ephemere eines geführten Strichs mit der Vehemenz des Druckverfahrens, die Einzigartigkeit einer Komposition mit der Vervielfältigung in Auflagen und Mappenwerken.

Vor allem in Mappenwerken haben sich Künstlerinnen und Künstler seit je intensiv verwirklichen können und sie tun dies bis heute. Denn mit den aufeinander folgenden Blättern können Themen, künstlerische Ideen und besondere Techniken ausformuliert, variiert und inhaltlich ausgebreitet werden. Mappenwerke stellen für Künstler und Drucker also eine besondere Herausforderung dar. Denn der schöpferische Erfindungsgeist und die beste Druckqualität müssen die Ideen über mehrere Blätter hinweg in gleich hoher Qualität transportieren können. Hier wird die Quintessenz künstlerischer Druckgraphik erfahrbar.

Daher ist das Sammeln von druckgraphischen Mappenwerken die Königsdisziplin des Sammelns.

Friedemann Gottschald sammelt seit vielen Jahren nicht nur, aber vor allem Druckgraphiken – und hier besonders Mappenwerke – von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Umfeld der Leipziger, Dresdner und Berliner Akademien und Galerien, die über eine lange Zeit hinweg die gute handwerkliche Tradition druckgraphischer Techniken mit einer besonderen Ästhetik pflegten. Gleichmaßen finden sich in dieser Sammlung abstrakte und gegenständliche, expressive und surreale Aspekte der Kunst.

Vor allem aber ist Gottschalds Sammlung von zahlreichen persönlichen Kontakten zu den Künstlerinnen und Künstlern geprägt.

In dieser Ausstellung zeigt das Kunstmuseum Bayreuth einen durch Friedemann Gottschald persönlich ausgewählten Querschnitt durch die wichtigsten Mappenwerke aus seiner Sammlung. Dies kann naturgemäß nur ein kleiner Ausschnitt sein. Zu sehen sind Werke von Gerhard Altenbourg, Christiane Baumgartner, Achim Freyer, Karl-Georg Hirsch, Michael Morgner, Rolf Münzner, Carsten Nicolai, Thomas Ranft, Strawalde (Jürgen Traugott Hans Böttcher), Max Uhlig, Werner Wittig, Baldwin Zettl und vielen anderen mehr.

Der Leipziger Galerist Volker Zschäkel ist zugleich auch selbst Verleger von druckgraphischen Mappenwerken. Sein Text in diesem Leporello bietet eine kleine Einführung in den Reichtum dieses besonderen graphischen Mediums.

Marina von Assel

BEGLEITPROGRAMM

**BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN:
Mit Anmeldung bis 3 TAGE VOR TERMIN, Tel. 0921/7645310**

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

So. 14.11.21 14.00 Uhr **Spezialführung durch die Ausstellung**
für Freunde des Kunstmuseum Bayreuth und solche, die es werden wollen, mit Friedemann Gottschald und Dr. Marina von Assel, Gebühr: 4,00 € (Mitglieder frei)

So. 21.11.21 14.00 Uhr **Öffentliche Führung**
mit Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 4,00 €

Fr. 31.12.21 12.00 Uhr **Öffentliche Führung**
mit Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 4,00 €

So. 16.01.22 11.00 Uhr **Öffentliche Führung**
mit Friedemann Gottschald, Gebühr: 4,00 €

So. 13.2.22 11.00 Uhr **Öffentliche Führung**
mit Dr. Beatrice Trost, Gebühr: 4,00 €

FREMSPRACHIGE FÜHRUNGEN

Sa. 4.12.21 + So. 12.12.21 **Graphische Schätze**
Eine russischsprachige Führung durch die Ausstellung mit Natalia Plietsch. Anschließend zeichnen wir gemeinsam mit Tusche in der Museumswerkstatt.
jeweils 14.00 Uhr Gebühr: 4,00 €

So. 16.1.22 15.00 Uhr **Führung in Arabisch/Deutsch**
mit Viktoriia Plachynta und Dr. Beatrice Trost

So. 13.2.22 13.00 Uhr **Führung in Chinesisch/Deutsch**
mit Bowei Peng und Dr. Beatrice Trost

So. 13.2.22 15.00 Uhr **Führung in Persisch/Deutsch**
mit Dr. Sahar Salehi und Dr. Beatrice Trost

Eintritt und Führung sind im Rahmen des Projektes „Bürger von hier, da und dort“ kostenlos.

INKLUSIV | BARRIEREFREI

Fr. 26.11.21 14.30 Uhr **BarriereFREI – von Altenbourg bis Zettl inklusiv**
Rundgang mit detaillierten Bildpräsentationen für Sehende und Nichtsehende, Hörende und Nichthörende, mit Philipp Schramm M.A.
Gebühr: 4,00 €

Sa. 29.1.22 14 – 15.30 Uhr **BarriereFREI – Gemalt und erzählt**
Die Kunsthistorikerin Dr. Beatrice Trost beschreibt vier Bilder in der Ausstellung und die Literaturwissenschaftlerin Dr. Barbara Pittner liest zu jedem dieser Bilder eine Geschichte.
Für Sehende und Nichtsehende
Gebühr: 4,00 €

Fr. 4.2.22 14.30 Uhr **BarriereFREI – von Altenbourg bis Zettl inklusiv**
Führung mit simultaner Übersetzung in deutscher Gebärdensprache für Hörende und Nichthörende, mit Thomas Zeidler und Philipp Schramm M.A.
Gebühr: 4,00 €

GENERATION 50PLUS KUNST

Do. 20.1.22 14 – 16.30 Uhr **Führung und praktisches Arbeiten**
Nach einer Führung durch die Ausstellung mit Dr. Beatrice Trost begeben wir uns in die Museumswerkstatt.
Thema: Kinder aus aller Welt
Material: farbige Kreiden
Leitung: OSTR. i.R. Hannelore Schwoerer-Buck
Gebühr: 4,00 €

Do. 27.1.22 14 – 16.30 Uhr **Kunstunterricht in der Werkstatt**
Portrait-Gegenüberstellung
Alter Mann und kleines Kind
Material: Kreide und Bleistift
Leitung: OSTR. i.R. Hannelore Schwoerer-Buck
Gebühr: 4,00 €

Fr. 28.1.22 14 – 16.00 Uhr **Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee**
Nach einem Rundgang durch die Ausstellung treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen.
Leitung: Dr. Beatrice Trost
Gebühr: 2,50 € (Kaffee nicht inbegriffen)

VORTRAG | LESUNG

So. 21.11.21 11.00 Uhr **Erster Literarischer Salon (13)**
Literatur zwischen Oder und Elbe
mit dem Literarischen Team der Markgrafenbuchhandlung (Eintritt frei)

Sa. 15.1.22 14 – 15.00 Uhr **Rückblick auf 2021**
Vortrag mit Dr. Beatrice Trost
Gebühr: 5,00 €

Sa. 29.1.22 11 – 12.30 Uhr **Linie und Wort**
Bernhard Theilmann, Peter Gosse, Harald Gerlach und andere literarische Begleiter
Viele Künstler der Ausstellung arbeiten in großer Nähe zu Werken von Schriftstellern, die ähnliche Lebensumstände verarbeiten. Beispiele aus dem Werk der genannten Schriftsteller werden dies zeigen.
Kunst und Literatur mit Dr. Barbara Pittner und Dr. Beatrice Trost
Gebühr: 5,00 €

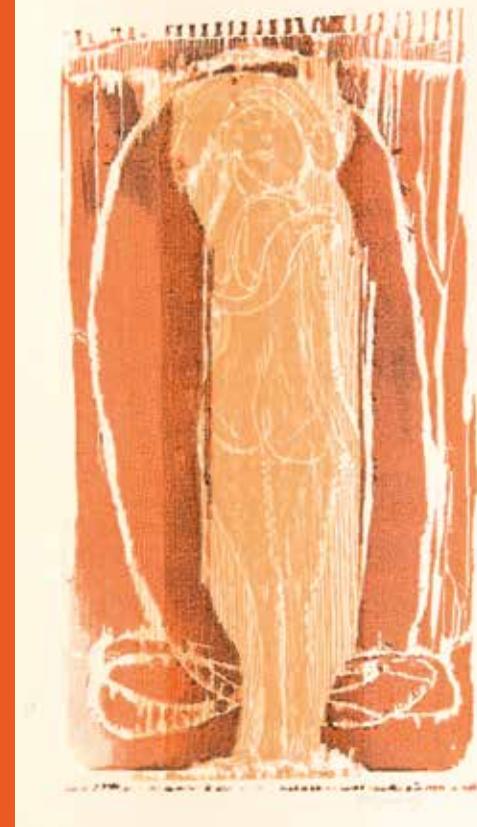
THEOLOGISCHE GEDANKEN ZUR KUNST

Mo. 24.1.22 20.00 Uhr **Theologische Gedanken zur Kunst**
Leitung: Pfarrer Hans Peetz (Eintritt frei)

SONNTAG IM MUSEUM – KUNST MACHT SPASS

So. 07.11.21 + So. 14.11.21 + So. 5.12.21 + So. 30.1.22 + So. 6.2.22 **Sonntag im Museum – Kunst macht Spaß**
Nach einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung werden wir in der Museums-Kunst-Werkstatt verschiedene Techniken der Malerei ausprobieren, z. B. Acrylfarben, Ölkreiden, Pastellkreiden, und damit auf Papier und Leinwand arbeiten.
Ausprobieren! Experimentieren!
Material und Technik kennenlernen! Farben und Formen kombinieren!
Alles ist möglich! Dieses Angebot richtet sich an Interessierte, die einfach mal in entspannter Atmosphäre Sonntagnachmittag in Farben schwelgen wollen.
Leitung: Ingrid Seidel, Kunstpädagogin
jeweils 16 – 19.00 Uhr Gebühr: 15,00 €, Materialkosten nach Verbrauch

GRAPHISCHE MAPPENWERKE



von Altenbourg bis Zettl
aus der Sammlung Friedemann Gottschald

31. Oktober '21 – 27. Februar '22



GRAPHISCHE MAPPENWERKE von Altenbourg bis Zettl

aus der Sammlung Friedemann Gottschald

Deutsche Sprache, schwere Sprache – man weiß es, doch ist man immer wieder erstaunt, wenn man auf die Doppel- oder Mehrfachbedeutung von Wörtern stößt. Sucht man auf Google nach GRAFIKMAPPE findet man erst sehr spät einen relevanten Hinweis auf Künstlerisches, alles davor beschreibt „nur“ Aufbewahrungs- bzw. Transportmöglichkeiten. Und am Ende wird es ganz verrückt: Denn auch die grafischen Blätter benötigen einen Aufbewahrungsort und somit beschreibt der Begriff GRAFIKMAPPE beides in einem: die äußere Erscheinung (MAPPE) und die künstlerische Arbeit (GRAFIK) im Inneren.

Im Nachdenken über diesen Text wird einem die gesamte Problematik deutlich. Und selbst die Einschränkungen im Kontext zu dieser Ausstellung öffnen ein noch riesiges Feld an Möglichkeiten. Wobei: In der Kunst gibt es nur ein einziges Kriterium und das heißt Qualität! Weder Zeit noch Ort der Entstehung spielen eine entscheidende Rolle und deshalb wäre eine Zuschreibung der Mappensammlung von Friedemann Gottschald als DDR-Kunst völlig verfehlt, auch wenn diese Mappen zeitlich und räumlich dort zu verorten sind.

Die (Druck-)Grafik ist eine althergebrachte Form zur Verbreitung von Kunst, schon Dürer hatte ihren (merkantilen) Wert erkannt. Hercules Seghers war der bessere Radierer als Rembrandt im 17. Jahrhundert, die industrielle Revolution erbrachte mit neue Vervielfältigungsmethoden – doch für eine erste Blütezeit grafischer Mappen fällt mir ad hoc mein Leipziger Landsmann Max Klinger ein. Erwähnen will ich hier nur die „Paraphrasen über den Fund eines Handschuhs“ von 1881, eine weiterführende Aufzählung würde die Vorgabe für diesen Text ebenso sprengen wie der Hinweis auf die Beckmann'schen Mappen in den frühen 20er Jahren.

Auch Beckmann war Leipziger, aber mit der herausragenden Position der künstlerischen Druckgrafik in der Messestadt hat er

wenig zu tun. Leipzig war lange Zeit die Hauptstadt des Buchgewerbes: Die Verlage, die Druckereien, die Druckmaschinenhersteller – alles hatte seine Heimat in Leipzig. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels hatte hier seinen Sitz und 1914 fand hier die erste Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik statt. Ganz klar, dass an der dortigen Kunstakademie vor allem die grafischen Künste gelehrt wurden, denn es gab Zeiten, da gehörten zu einem guten Buch auch Illustrationen. Die Leipziger Akademie, 1764 zeitgleich mit der Dresdner gegründet, ist in ihrer gesamten Existenz vornehmlich auf die Grafik ausgerichtet gewesen. Selbst mit der Errichtung der ersten Malklasse 1961 durch Bernhard Heisig und der darauf einsetzenden Fokussierung auf Gemälde – Stichwort: „Leipziger Schule“ (die es so nie gab!) – spielte die grafische Kunst in der Ausbildung eine außerordentliche Rolle. Die zuständigen Professoren – Karl-Georg Hirsch für den Hochdruck, Rolf Münzner für den Flachdruck und Ulrich Hachulla für den Tiefdruck – sind nicht nur ausgewiesene Meister ihres Fachs, sie sind (fast alle) auch prägende Künstler in der Sammlung Friedemann Gottschald. Der ließ sich – zum Glück – nicht von der „merkwürdigen“ Entscheidung an der Leipziger HGB irritieren, die die drei künstlerischen Professuren in der Druckgrafik ab-

schaffte, während genau diese künstlerischen Drucktechniken mit Beschluss der Deutschen UNESCO-Kommission im März 2018 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden sind. Im Gegenteil: die Sammlung von Friedemann Gottschald geht in ihrer Spannweite viel weiter: Sie reicht von A – wie Gerhard Altenbourg (hier mit den „WUND-DENKMALEN“ einem der herausragenden Künstlerbücher des 20. Jahrhunderts) – über M – wie Michael Morgner (hier mit den beiden Mappen „Tageszeiten-Jahreszeiten“ bzw. „ECCE HOMO“, dem Generalthema des Künstlers) – bis Z – wie Baldwin Zettl. Dessen Kupferstiche sind ebenso grandios wie scheinbar aus der Zeit gefallen, ganz gleich, ob er über Richard Wagner (Ring des Nibelungen), Goethe (Faust) oder Bertolt Brecht (Kinderkreuzzug) reflektiert. Einen Spannungsbogen aufzubauen bedeutet auch immer wieder Hintanstellung – ungerechter Weise: Denn Eberhard Göschels „Piratensegel“, Rolf Münzners „Das Rad“ oder Werner Wittigs „Tagnachtlampe“ sind großartige Grafikmappen. Diese Ausstellung verspricht also jedem, nicht nur dem Kenner, einen Augenschmaus!

Volker Zschäckel

Bildunterschrift Titel:
Gerhard Altenbourg, WUND-DENKMALE „Weinende Hüfte und Dornen...“, 1980, Farbholzschnitt, 21,7 x 12,3 cm

- Bildunterschriften Innenseiten:
- Gerhard Altenbourg, WUND-DENKMALE „Mit dem spürenden...“, 1980, Farbholzschnitt, 15,7 x 29 cm
 - Bernd Hahn, „Blaue Felder“, 1991, Siebdruck, Offset, 30 x 40 cm, © Bernd Hahn 2021
 - Christiane Baumgartner, „A 2, Abzweigung Lehrte IV“, 2004, Holzschnitt, 42 x 57 cm
 - Achim Freyer, „Der große Peer“, Kaltnadelradierung, 1993, 39,5 x 29,5 cm
 - Eberhard Göschel, aus: „PIRATENSEGEL“, 2000, Monoprint, 32 x 20,5 cm, © Eberhard Göschel 2021
 - Karl-Georg Hirsch, aus: „Feuer, Tanz“, 1978, Holzschnitt, 14,5 x 15,8 cm
 - Olaf Holzzapfel, „Nakano Sakaue, Inseln“, 2007, Heliogravur, 41 x 30,5 cm, © Olaf Holzzapfel 2021
 - Stefan Knechtel, aus: „Die Kunde von den Bäumen“ Bl. 3, 1997, Holzschnitt, 83 x 35 cm, © Stefan Knechtel 2021
 - Gerda Lepke, aus: „Diana und Aktäon, Diana-Rückenansicht“, 1991, Algraphie, 79 x 63,5 cm, © Gerda Lepke 2021
 - Christoph Meissner, „Die Tat“, 1997, Holzschnitt, 54,5 x 39,5 cm, © Christoph Meissner 2021
 - Michael Morgner, „Brennender Mann“, 2012, Farbradierung, 36 x 24,5 cm
 - Michael Arantes Müller, aus: „SAGA; Sei getrost...“, Farbholzschnitt, 63 x 41 cm, © Michael Arantes Müller 2021
 - Rolf Münzner, „Don Quichotte am Mont Ventoux“, 2015, Steindruck, Asphalt-schabdruck, 30,2 x 21,6 cm, © Rolf Münzner 2021
 - Carsten Nikolai, aus: „SALOME“, 1994, Holzschnitt, 27,5 x 18 cm
 - Thomas Ranft, aus: „Gavrinnis, Berührung“, 1983, Farbradierung, 27,5 x 19,5 cm
 - Hanns Schimansky, „ohne Titel 1“, 2009, Radierung, 15 x 19,5 cm, © Hanns Schimansky 2021
 - Peter Schnürpel, „Träger“, 1998, Reserve auf Eisen, 29 x 19,7 cm, © Peter Schnürpel 2021
 - Strawalde, „Brief“, 1995, Farblithographie, 37,5 x 31,3 cm
 - Dieter Tucholke, „Kopf X“, 1987, Radierung, Farboffset, 58 x 41 cm
 - Max Uhlig, „Kopf T.M.“, 1989/90, Lithografie, 56 x 41 cm
 - Werner Wittig, „das große radsel“, 1999, Farbholzschnitt, 32 x 35,9 cm, © Werner Wittig 2021
 - Baldwin Zettl, „Götterdämmerung“, 2001, Kupferstich, 36 x 34 cm
- © VG Bild-Kunst, Bonn 2021 für Gerhard Altenbourg, Christiane Baumgartner, Achim Freyer, Karl-Georg Hirsch, Michael Morgner, Carsten Nikolai, Thomas Ranft, Strawalde, Dieter Tucholke, Max Uhlig und Baldwin Zettl



kunst
museum
bayreuth

Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth,
Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20,
www.kunstmuseum-bayreuth.de
e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de

Di bis So 10 bis 17 Uhr · 24.12. und 25.12. geschlossen
31.12. Silvester 10 bis 14 Uhr · 1.1. Neujahr 13 bis 17 Uhr

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth.

freunde des kunstmuseum bayreuth e.v.

www.gmk.de